

**Zuarbeit Kreisblatt März**

## **Die KoBa Harz informiert: § 16 i SGB II - ein wirkungsvolles Instrument für die Integration von Langzeitarbeitslosen**

Wer über längere Zeit arbeitslos ist, verliert den Anschluss ans Berufsleben. Die daraus resultierenden gesundheitlichen und psychischen Probleme machen es für diese Menschen dann oftmals sehr schwer, wieder auf dem 1. Arbeitsmarkt Fuß zu fassen. Aus diesem Grund brauchen sie eine spezielle Förderung, denn trotz allem haben diese Menschen viel zu bieten und können, mit der richtigen Unterstützung, wieder wertvolle Arbeit leisten.

Deshalb fördert die Bundesregierung gezielt mit unterschiedlichen Programmen und Gesetzen die Integration von langzeitarbeitslosen Menschen, so auch mit dem § 16 i SGB II des Teilhabechancengesetzes.



Bei der KoBa Harz hat sich dieses Förderinstrument von Anfang an als sehr effektiv erwiesen. „Die Abbruchquote der bei uns im Landkreis Harz geförderten 16i-Fällen liegt bei unterhalb 8%“, bestätigt Yvonne Burkhardt, Teamleiterin Arbeitgeberservice/2. Arbeitsmarkt. „Das beweist, dass wir hier wirklich ein wirksames Instrument haben, um Menschen mit besonders geringen Arbeitsmarktchancen an den Arbeitsmarkt heranzuführen und grundlegende Beschäftigungsfähigkeit der Teilnehmer zu verbessern.“

Das Förderprogramm unterstützt sehr gezielt Menschen im erwerbsfähigen Alter, in dem sie dem Arbeitsmarkt wieder zugeführt werden und somit einen gesellschaftlichen Beitrag leisten können. „So kann prekären Lebensverhältnisse effektiv entgegengewirkt werden“, erklärt Yvonne Burkhardt weiter. „Denn die Förderung nach § 16 i SGB II kommt dabei denjenigen zu Gute, deren Chance in den ersten Arbeitsmarkt zu gelangen, gegen Null gehen. Gerade diese Menschen müssen aber unterstützt werden, damit sie wieder vermehrt an der Gesellschaft teilnehmen und sie das Gefühl haben „dazuzugehören“.“

So bedeutet ein sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis für den Geförderten selbstverdientes Geld statt Grundsicherung (Arbeit statt Maßnahme). Das hat eine positive Auswirkung auf das Selbstwertgefühl und die Motivation, denn die Teilnehmer fühlen sich vermehrt in der Lage neue und schwierige Aufgaben bewältigen zu können.

„Erfahrungsgemäß blüht nach einiger Zeit bei diesen Menschen das Sozialleben auf und soziale Aktivitäten nehmen zu wie z.B. Kino, Theater oder Restaurantbesuche. Das führt zu einer deutlichen Steigerung der Lebenszufriedenheit“, so Yvonne Burkhardt.

„Und Unternehmen können so auf einem stark umkämpften Arbeitsmarkt neue wertvolle Arbeitnehmer gewinnen und erhalten durch eine attraktive Förderung die Möglichkeit die neuen Mitarbeiter umfassend (zeitlich und personell) einzuarbeiten. Durch das

Qualifizierungsbudget i.H.v. 3000 EUR können zusätzlich gezielt Qualifikationen gefördert werden, was wiederum zu einer Steigerung der Selbstwirksamkeit führt.“

Die Coaches der KoBa Harz sind dabei Ansprechpartner in allen Problemlagen der Teilnehmer. „Jeder Coach trifft sich regelmäßig mit den Teilnehmenden und den Arbeitgebern an deren Arbeitsplatz, um sich zu erkundigen, wie es läuft und ob es Probleme gibt und hilft, diese zu lösen“, erklärt Yvonne Burkhardt weiter. „Erfahrungsgemäß ist es anfangs für die Arbeitgeber noch ungewohnt, weil sie sich zum Teil unter Beobachtung fühlen. Mit der Zeit lernen die Unternehmen aber die engmaschige Betreuung zu schätzen. Das begleitende Coaching ist hier ein wichtiges Schlüsselement, um Langzeitarbeitslose wieder fest ins Arbeitsleben zu integrieren. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass ohne die intensive Coachingarbeit viele Arbeitsverhältnisse schon lange nicht mehr bestehen würden.“

Aktuell werden 104 Förderfälle durch die 3 Coaches der KoBa Harz ganzheitlich begleitet.

**Pressekontakt KoBa Harz:**

Pressestelle KoBa Harz

Tel.: 03943 58 – 3234 | Fax: 03943 58 – 3040 | E-Mail: [presse@koba-jobcenter-harz.de](mailto:presse@koba-jobcenter-harz.de)